

Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 14

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- a. Das Dingwort in Einzahl und Mehrzahl,
- b. Das Eigenschaftswort und seine Anwendung als Aussage, Beifügung, Satzgegenstand,
- c. Die Steigerung des Eigenschaftswortes,
- d. Das Tunwort als Satzaussage und als Satzgegenstand; die drei Hauptzeiten, tätige und leidende Form. Persönliches Fürwort.
- e. Verschiedene Satzarten (Urteil-, Befehl-, Frage- und Wunschsätze. —

Damit soll jedoch beileibe keinem reinen Grammatikunterricht das Wort geredet sein, sondern die obgenannten grammatischen Stoffe werden an Lesestücken durch vielseitige Übungen und Wiederholungen eingeprägt; mit Regeln sollen die Kleinen soviel als möglich verschont werden. Trotz den hier genannten Unterscheidungen in Rechtschreib- und Grammatikübungen, Leseübungen, Sprachübungen bildet der Sprachunterricht ein harmonisches Ganzes, da man bei der Behandlung des einen Teils auch die andern Teile mit inbetracht zieht, denn auch hier kann alles in einander greifen, eines durchs andere blühen und reifen.

Pädagogisches Allerlei.

1. Ich will, daß meinem Volke die Religion erhalten bleibe. (Kaiser Wilhelm I.)

2. Weil ich gründlich studiert habe, erfreue ich mich des Glaubens eines bretonischen Bauern; hätte ich noch mehr studieren können, so würde ich auch den Glauben einer bretonischen Bäuerin besitzen. (Pasteur.)

3. Ich schmeichle mir, zur modernen Gesellschaft zu gehören; ich habe auch viel über die sog. Denkfreiheit studiert; ich habe jedoch noch immer gefunden, daß die Religion nur die in ihrem Denken hinderte, die zu Denkern nicht geschaffen waren. (Thiers 1849 im Parlament.)

4. Die Hauptschuld an der Entfittlichung und Entartung der Jugend ist offenkundig die religionslose Erziehung. (Bonjean, Richter am Seine-Tribunal.)

5. Unsere derzeitige Erziehung bildet die Mehrzahl der Schüler zu Feinden der Gesellschaft und zahlreiche zu Anhängern des Sozialismus in seiner schlechtesten Form heran. (Revue scientifique)

6. Kein Volk ist so roh, daß es keinen Gott und keine Religion hätte. (Cicero. De lege I. 1 c. 8)

7. Es gibt keinen Gott, heißt auf deutsch so viel als „Ich wollte, es gäbe keinen Gott; denn ich habe Grund, ihn zu fürchten.“ (Baco von Verulam.)

8. Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wankt;
Hoch über der Zeit und dem Raume webt
Lebendig der höchste Gedanke.

(Schiller.)

9. Wir können nicht lehren, wir können es nicht als eine Errungenschaft der Wissenschaft bezeichnen, daß der Mensch vom Affen oder von irgend einem anderen Tiere abstamme. (Virchow.)